

Identitätsklärung für Eritreer:innen bei Niederlassungserlaubnis und Einbürgerung – Informations- und Vernetzungstreffen

Viele Eritreer:innen, die vor Jahren nach Deutschland geflüchtet sind, erfüllen eigentlich längst alle Voraussetzungen für eine Niederlassungserlaubnis oder eine Einbürgerung. Trotzdem verweigern die Hamburger Ämter in der Regel einen unbefristeten Aufenthalt bzw. die deutsche Staatsbürgerschaft. Die Begründung: Es lägen keine Identitätsdokumente des eritreischen Staats vor.

Die Behörden verlangen, dass sich die Geflüchteten an die eritreische Botschaft wenden, um dort Identitätsdokumente zu beantragen. Dies passiert, obwohl das Bundesverwaltungsgericht schon 2022 festgestellt hat, dass die dort verlangte "Reueerklärung" unzumutbar ist. Sogar die Empfehlung des Bundesministeriums des Innern, eritreische Geflüchtete nicht zur Botschaft zu schicken, wird ignoriert.

Eine Identitätsklärung wäre z.B. auch über Taufurkunden, Schuldokumente oder Zeugenaussagen nach dem sogenannten „Stufenmodell“ möglich, aber auch das wird meistens abgelehnt.

Wer ebenfalls von diesem zermürbenden Verhalten der Ämter in Hamburg oder anderswo betroffen ist, oder Menschen in dieser Situation unterstützt, ist herzlich eingeladen zu unserem

Informations- und Vernetzungstreffen (kostenlos):

Am 28.01.2024, um 16 Uhr

im Willkommenskulturhaus, Bernadottestr. 7, 22763 Hamburg

Wir wollen uns austauschen, informieren (z.B. über die Rechtslage in Deutschland und Verwaltungsstrukturen in Eritrea) und nicht zuletzt: Gegenseitig stärken, um zu erreichen, dass die Rechte eritreischer Geflüchteter endlich respektiert werden!

Eine Anmeldung über info@bleibe-ev.de hilft, damit wir besser planen können. Aber auch spontan Entschlossene sind willkommen!

Bei Bedarf kann eine Tigrinya-Übersetzung und auch eine Kinderbetreuung während des Treffens organisiert werden. Für Getränke und Snacks ist gesorgt.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen/Euch!

Birgit, Amine und Heybu